

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR**11233 /AB****19. Juni 2012****zu 11399 /J**

Wien, am 15. Juni 2012

Geschäftszahl:

BMWFI-10.101/0170-IM/a/2012

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 11399/J betreffend „Maßnahmen gegen Lehrlingsschwund“, welche die Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen am 19. April 2012 an mich richteten, stelle ich einleitend fest:

Die Fragen 1 bis 4 betreffen von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) bzw. den Landeskammern der gewerblichen Wirtschaft erhobene und geführte Statistiken, zu deren Erstellung die Wirtschaftskammern gemäß Wirtschaftskammergesetz (§ 71 WKG) berechtigt, jedoch nicht verpflichtet sind. Insofern die Anfrage diese Daten bzw. die Führung solcher Statistiken betrifft, handelt es sich um keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend.

Zu den Punkten 1 bis 4 der Anfrage werden daher von der WKÖ erstellte statistische Daten mitgeteilt; weiters werden in der Anlage von der WKÖ herausgegebene Folder über die Lehrlingsstatistiken 2007 bis 2011 übermittelt.

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Die Lehrlingsstatistik wird als Stichtags-Statistik geführt. Nachstehend die Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr jeweils zum Stichtag 31.12.:



31.12.2007:	41.176 Lehrlinge
31.12.2008:	40.265 Lehrlinge
31.12.2009:	39.605 Lehrlinge
31.12.2010:	39.761 Lehrlinge
31.12.2011:	39.467 Lehrlinge

Zu den angefragten Details (Bundesländer, Lehrberufe) wird auf die beiliegenden Folder der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) verwiesen.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Gemäß Berechnungen der WKÖ wurde für 2010 eine effektive Drop-Out-Quote von 15 % ermittelt; diese umfasst alle Lehrlinge, die im Jahr 2010 ein Lehrverhältnis beendet, bis Ende 2011 keinen weiteren Lehrvertrag abgeschlossen, nicht das Ende der Lehrzeit erreicht haben und nicht zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind. Eine detaillierte Statistik dazu gibt es nicht, da die erforderlichen Daten von der Lehrlingsstatistik nicht erhoben und ausgewertet werden.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Der nachstehenden Tabelle sind die abgelegten Lehrabschlussprüfungen gemäß Lehrabschlussprüfungsstatistik der WKÖ zu entnehmen. In der Zeile "Sonstige" sind insb. die außerordentlichen Antritte zur Lehrabschlussprüfung angeführt, die somit nicht am Ende einer Lehrlingsausbildung stehen.

Auf Grund der Datenfülle ist eine detailliertere Darstellung nicht möglich. Über detailliertere Zahlen verfügt die Statistik-Abteilung der WKÖ.

SPARTE	2007	2008	2009	2010	2011
Gewerbe und Handwerk	20.080	20.925	21.228	21.664	21.491
Industrie	4.550	4.700	4.745	5.048	5.404
Handel	6.294	6.795	7.033	7.400	7.107
Bank und Versicherung	326	422	446	453	462
Transport und Verkehr	653	769	837	893	957
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.160	4.440	4.753	4.695	4.368
Information und Consulting	838	882	1.017	990	1.084
Nichtkammer	2.352	2.822	2.733	3.067	2.972
Überbetriebliche Lehrausbildung	620	939	1.427	1.599	1.520
Sonstige	11.308	9.972	10.988	12.759	12.146
ALLE SPARTEN	51.181	52.666	55.207	58.568	57.511

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Folgende Zahlen an Meisterprüfungen (Modul 1- 3) wurden in den Jahren 2007 bis 2011 bestanden: 2007: 14.388, 2008: 15.399, 2009: 14.055, 2010: 14.192, 2011: 13.932. Für weitere Details ist auf die Meisterprüfungsstatistiken der WKÖ zu verweisen.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Derzeit sind Ausbildungsvorschriften für 204 Lehrberufe in Kraft. Zu verweisen ist auf die Verordnung, mit der die Lehrberufsliste erlassen wird (BGBl. Nr. 268/1975 i.d.F. BGBl. II Nr. 178/2012).

Antwort zu den Punkten 6 und 11 der Anfrage:

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend unterstützt gemeinsam mit den Sozialpartnern u.a. nachstehende Maßnahmen, um das Image der Lehre zu heben:

1. Tag der Lehre:

Bereits zum fünften Mal hat am 11. Oktober 2011 der Tag der Lehre stattgefunden, den rund 5.000 Schüler besucht haben, um sich dort über das Lehrberufsangebot zu informieren. Heuer wird der Tag der Lehre am 16. Oktober stattfinden.

2. Modernisierung der Lehrberufslandschaft

Bis zu 40 % der Jugendlichen eines Geburtsjahrganges entscheiden sich jährlich für eine Lehrlingsausbildung. Die Ausbildungsvorschriften müssen daher stetig an die sich ändernden Ausbildungserfordernisse angepasst werden.

Seit dem Jahr 2006 besteht die Möglichkeit der Einrichtung von Modullehrberufen (=Zusammenfassung von ähnlichen Ausbildungen in ein einheitliches, zweijähriges Grundmodul sowie, darauf aufbauend, mehrere Haupt- und Spezialmodule), mit denen neue Ausbildungsvarianten geschaffen werden können bei gleichzeitiger "Verbreiterung" der Basiskenntnisse der Jugendlichen.

Lehrberufspaket 2011 (in Kraft getreten mit 1. Juni 2011):

- Einrichtung der Modullehrberufe Elektronik und Metalltechnik
- Einrichtung des neuen Lehrberufs Steuerassistentz
- Modernisierung der Lehrberufe Berufsfotograf/in, Drogist/in, Einzelhandel – Schwerpunkt: Gartencenter, Straßenerhaltungsfachmann/-frau, Tapezierer/in und Dekorateur/in sowie Veranstaltungstechnik

Lehrberufspaket 2012 (in Kraft getreten mit 1. Juni 2012):

- Modernisierung der Lehrberufe Metallbearbeitung, Papiertechnik, Finanz- und Rechnungswesenassistenz (Buchhaltung), Maler- und Beschichtungstechnik
- Einrichtung des neuen Lehrberufes Gleisbautechnik

3. Förderung von Lehrstellen

Für die betriebliche Lehrstellenförderung (Basisförderung, qualitätsbezogene Förderungen für Ausbildungsverbundmaßnahmen, Weiterbildungen für Ausbilder/innen, Nachhilfekurse, Lehre mit Matura, Vorbereitungen auf die Lehrabschlussprüfung, Gleichmäßiger Zugang von Männern und Frauen zu Lehrberufen) stehen im Jahr 2012 laut Prognose insgesamt € 164,7 Mio. aus dem Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Verfügung.

Ergänzend zu den bestehenden Förderarten werden ab 2012 zusätzliche Unterstützungen für die betriebliche Ausbildung eingeführt:

- Mit dem neuen Programm "Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe" werden sowohl die Jugendlichen als auch die Ausbilder/innen in den Betrieben bei Bedarf unterstützt und begleitet. Die Coaches stehen individuell abgestimmt für kurze Zeit oder, wenn erforderlich, bis zum Ausbildungsabschluss zur Verfügung.
- Zur Unterstützung der Ausbilder/innen in den Betrieben werden (zunächst für zentrale Lehrberufe) Ausbildungsleitfäden als praxistaugliche Unterlage zur Gestaltung der Ausbildung, Hilfsmittel zur Reflexion und Handhabung der Vermittlung von Berufsbildpositionen erstellt.
- Die Prüfungsfragen und Beispiele für Lehrabschlussprüfungen werden zukünftig durch eine "Clearingstelle" einer Qualitätskontrolle unterzogen und bei Bedarf ergänzt.
- Unternehmen, die ihren Lehrlingen Auslandspraktika ermöglichen, werden verstärkt unterstützt, indem die Lehrlingsentschädigung, die während des Auslandsaufenthaltes anfällt, ersetzt wird (ergänzend zur Förderung der Anreise- und Aufenthaltskosten der Lehrlinge).

4. Förderung von Auslandspraktika für Lehrlinge / Begabtenförderungsprogramm

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend unterstützt Auslandspraktika von Lehrlingen, Ausbilder/inne/n oder Facharbeiter/inne/n in Ergänzung zum EU-Programm "Lebenslanges Lernen - Leonardo da Vinci". Jedes Jahr nehmen bis zu 300 Lehrlinge ein Auslandspraktikum durch Vermittlung des Vereins für internationalen Fachkräfteaustausch in Anspruch. Im Jahr 2012 steht dafür ein Betrag von € 180.000,- zur Verfügung.

5. Berufsweltmeisterschaften, Berufseuropameisterschaften

Jährlich finden alternierend die World Skills (Berufsweltmeisterschaften) und die Euro Skills (Berufseuropameisterschaften) statt. Die bisher 28 Beteiligungen der österreichischen Teams seit 1961 brachten viele Top-Leistungen hervor – mehrmals war Österreich die beste Nation bzw. unter den Top drei. Die bisher rund 480 Teilnehmer konnten insgesamt rund 200 Medaillen und rund 160 Leistungsdiplome erreichen. Die Vorausscheidung erfolgt in nationalen "Staatsmeisterschaften". Die jeweils Bestplatzierten nehmen an den World Skills bzw. Euro Skills teil. Die WKÖ organisiert die österreichische Teilnahme.

World Skills 2011:

Vom 5. bis 8. Oktober 2011 fanden die WorldSkills in London statt. Ergebnis für Österreich: drei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailles und der 9. Platz in der Nationenwertung. Unter den europäischen Teilnehmern erreichte Österreich den 2. Platz in der Nationenwertung. Von den Gesamtkosten von € 630.000 wurden vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend € 200.000 finanziert.

Euroskills 2012:

Diese werden von 4.-6. Oktober 2012 in Spa-Francorchamps in Belgien stattfinden, wobei die Teilnahme Österreichs vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mit € 50.000 unterstützt wird.

Weiters gibt das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend Broschüren zu diesem Themenbereich heraus, so z.B. zur generellen Information über die duale Ausbildung ("Die Lehre - duale Berufsausbildung in Österreich - Moderne Ausbildung mit Zukunft", deutsch und englisch) oder das "Lehrberufslexikon" ("Lehrberufe in Österreich - Ausbildungen mit Zukunft") mit prägnanten Beschreibungen der beruflichen Tätigkeitsprofile der einzelnen Lehrberufe.

Antwort zu den Punkten 7 bis 10 der Anfrage:

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11403/J durch den Herrn Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu verweisen.

Beilagen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'H. J. ...', written in a cursive style.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2007

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.791	24,6
2. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.516	12,6
3. Bürokauffrau	5.463	12,4
4. Restaurantfachfrau	2.243	5,1
5. Köchin	1.830	4,2
6. Gastronomiefachfrau 2)	1.758	4,0
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.259	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	939	2,1
9. Verwaltungsassistentin	936	2,1
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	850	1,9
Summe "TOP-10"	31.585	71,9
Insgesamt	43.933	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	6.859	8,0
2. Elektroinstallationstechnik	4.887	5,7
3. Einzelhandel insgesamt 1)	4.456	5,2
4. Maschinenbautechnik	4.389	5,1
5. Koch	3.957	4,6
6. Tischlerei	3.769	4,4
7. Maurer	3.184	3,7
8. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizunginst.	2.994	3,5
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik 3)	2.896	3,4
10. Maler und Anstreicher	2.077	2,4
Summe "TOP-10"	39.468	46,0
Insgesamt	85.890	100,0

- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
 2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 233)
 3) beinhaltet Schlosser (frühere Bezeichnung)

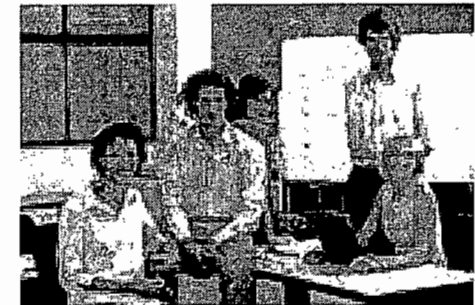
LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2007

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	21.970	55,2	61.503	47,4
Industrie	1.536	3,9	16.098	12,4
Handel	6.219	15,6	19.867	15,3
Bank und Versicherung	231	0,6	1.115	0,9
Transport und Verkehr	434	1,1	2.283	1,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	5.010	12,6	14.818	11,4
Information und Consulting	1.742	4,4	2.984	2,3
Nichtkammer 2)	2.604	6,5	8.163	6,3
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	69	0,2	2.992	2,3
INSGESAMT	39.815	100,0	129.823 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2005	2006	2007
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,7	2,8
Industrie	10,1	10,0	10,5
Handel	3,1	3,1	3,2
Bank und Versicherung	4,6	4,6	4,8
Transport und Verkehr	5,5	5,1	5,3
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	3,0
Information und Consulting	1,6	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,2	3,1	3,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	29,6	38,9	43,4
INSGESAMT	3,2	3,2	3,3

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 38.132 Lehrbetrieben ergeben.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
 4) davon haben 3.410 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.228 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.182 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.344 in Unternehmungen und 1.066 in Einrichtungen ausgebildet.)

© Wirtschaftskammern Österreichs



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2007



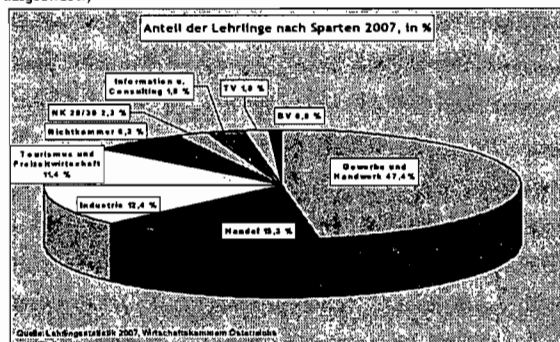
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2007		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.940	2,3	- 16	- 0,5
Kärnten	9.580	7,4	+ 296	+ 3,2
Niederösterreich	19.782	15,2	+ 711	+ 3,7
Oberösterreich	27.691	21,3	+ 965	+ 3,6
Salzburg	10.682	8,2	+ 290	+ 2,8
Steiermark	19.682	15,2	+ 518	+ 2,7
Tirol	14.039	10,8	+ 454	+ 3,3
Vorarlberg	8.001	6,2	+ 181	+ 2,3
Wien	17.426	13,4	+ 463	+ 2,7
ÖSTERREICH	129.823 3)	100,0	+ 3.862	+ 3,1

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2007		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	61.503	47,4	+ 1.131	+ 1,9
Industrie	16.098	12,4	+ 734	+ 4,8
Handel	19.867	15,3	+ 862	+ 4,5
Bank und Versicherung	1.115	0,9	+ 68	+ 6,5
Transport und Verkehr	2.283	1,8	+ 211	+ 10,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.818	11,4	+ 62	+ 0,4
Information und Consulting	2.984	2,3	+ 230	+ 8,4
Nichtkammer 1)	8.163	6,3	+ 486	+ 6,3
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	2.992	2,3	+ 78	+ 2,7
INSGESAMT	129.823 3)	100,0	+ 3.862	+ 3,1

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 3.410 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.228 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.182 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.344 in Unternehmungen und 1.066 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	61.503	49.032	12.471	14.691	4.339	14.110	4.179	13.437	3.645	6.794	308
Industrie	16.098	13.975	2.123	4.044	708	3.706	644	3.487	597	2.738	174
Handel	19.867	6.430	13.437	2.214	4.735	2.178	4.464	1.975	4.198	63	40
Bank und Versicherung	1.115	494	621	160	175	180	227	152	219	2	0
Transport und Verkehr	2.283	1.606	677	481	239	451	211	447	221	227	6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.818	7.051	7.767	2.288	2.563	2.306	2.510	2.096	2.299	361	395
Information und Consulting	2.984	1.585	1.399	520	409	443	525	434	407	188	58
Nichtkammer 1)	8.163	3.652	4.511	1.147	1.400	1.156	1.531	984	1.526	365	54
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	2.992	2.065	927	738	325	550	243	650	325	127	34
INSGESAMT	129.823 3)	85.890	43.933	26.283	14.893	25.080	14.534	23.662	13.437	10.865	1.069

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.940	2.223	717	647	244	619	232	658	229	299	12
Kärnten	9.580	6.156	3.424	1.921	1.260	1.780	1.118	1.678	975	777	71
Niederösterreich	19.782	14.322	5.460	4.331	1.721	4.171	1.808	4.014	1.762	1.806	169
Oberösterreich	27.691	18.394	9.297	5.653	3.175	5.219	3.065	4.807	2.801	2.715	256
Salzburg	10.682	6.687	3.995	2.054	1.351	2.039	1.329	1.827	1.238	767	77
Steiermark	19.682	13.194	6.488	4.008	2.187	3.794	2.121	3.647	1.944	1.745	236
Tirol	14.039	9.005	5.034	2.786	1.789	2.662	1.659	2.505	1.502	1.052	84
Vorarlberg	8.001	5.231	2.770	1.593	941	1.579	938	1.399	833	660	58
Wien	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
ÖSTERREICH	129.823 3)	85.890	43.933	26.283	14.893	25.080	14.534	23.662	13.437	10.865	1.069

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl 1)	
			absolut	in %		absolut	in %	in %	in %
1960	1975	125.945	-1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0	
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8	
1979	1994	86.388	986	1,2	39.700	-384	-1,0	46,0	
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1	
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5	
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4	
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3	
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1	
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0	
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2	

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2008

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.730	24,0
2. Bürokauffrau	5.585	12,5
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.388	12,0
4. Restaurantfachfrau	2.219	5,0
5. Köchin	1.830	4,1
6. Gastronomiefachfrau 2)	1.657	3,7
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.320	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.039	2,3
9. Verwaltungsassistentin	899	2,0
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	828	1,8
Summe "TOP-10"	31.495	70,3
Insgesamt	44.784	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	6.536	7,5
2. Elektroinstallationstechnik	4.859	5,6
3. Maschinenbautechnik	4.628	5,3
4. Einzelhandel insgesamt 1)	4.440	5,1
5. Koch	3.753	4,3
6. Tischlerei	3.562	4,1
7. Maurer	3.138	3,6
8. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.963	3,4
9. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizungsinst.	2.353	2,7
10. Maler und Anstreicher	2.021	2,3
Summe "TOP-10"	38.253	43,9
Insgesamt	87.096	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 23)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2008

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.808	55,1	61.859	46,9
Industrie	1.568	4,0	17.141	13,0
Handel	6.079	15,3	19.913	15,1
Bank und Versicherung	255	0,6	1.144	0,9
Transport und Verkehr	466	1,2	2.488	1,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.855	12,3	14.495	11,0
Information und Consulting	1.831	4,6	3.161	2,4
Nichtkammer 2)	2.661	6,7	8.032	6,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	83	0,2	3.647	2,8
INSGESAMT	39.606	100,0	131.880 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2006	2007	2008
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,8	2,8
Industrie	10,0	10,5	10,9
Handel	3,1	3,2	3,3
Bank und Versicherung	4,6	4,8	4,5
Transport und Verkehr	5,1	5,3	5,3
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	3,0
Information und Consulting	1,7	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,3	3,1	3,0
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	38,9	43,4	43,9
INSGESAMT	3,2	3,3	3,3

1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 37.983 Lehrbetrieben ergeben.
2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
4) davon haben 3.920 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.650 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.270 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.800 in Unternehmungen und 1.120 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2008



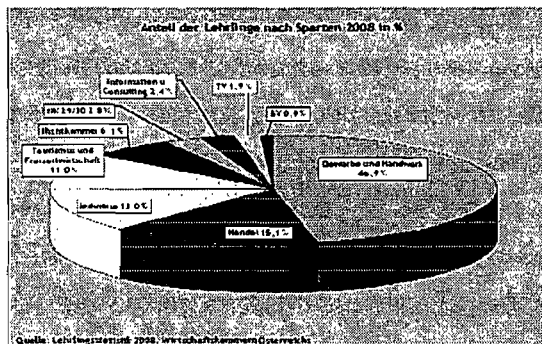
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2008		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.921	2,2	- 19	- 0,6
Kärnten	9.733	7,4	+ 153	+ 1,6
Niederösterreich	19.970	15,1	+ 188	+ 1,0
Oberösterreich	28.166	21,4	+ 475	+ 1,7
Salzburg	10.788	8,2	+ 106	+ 1,0
Steiermark	19.904	15,1	+ 222	+ 1,1
Tirol	13.930	10,6	- 109	- 0,8
Vorarlberg	8.175	6,2	+ 174	+ 2,2
Wien	18.293	13,9	+ 867	+ 5,0
ÖSTERREICH	131.880 3)	100,0	+ 2.057	+ 1,6

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2008		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	61.859	46,9	+ 356	+ 0,6
Industrie	17.141	13,0	+ 1.043	+ 6,5
Handel	19.913	15,1	+ 46	+ 0,2
Bank und Versicherung	1.144	0,9	+ 29	+ 2,6
Transport und Verkehr	2.488	1,9	+ 205	+ 9,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.495	11,0	- 323	- 2,2
Information und Consulting	3.161	2,4	+ 177	+ 5,9
Nichtkammer 1)	8.032	6,1	- 131	- 1,6
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.647	2,8	+ 655	+ 21,9
INSGESAMT	131.880 3)	100,0	+ 2.057	+ 1,6

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 3.920 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.650 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.270 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.800 in Unternehmungen und 1.120 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	61.859	49.142	12.717	14.082	4.277	14.645	4.309	13.684	3.781	6.731	350
Industrie	17.141	14.789	2.352	4.299	760	4.123	769	3.661	630	2.706	193
Handel	19.913	6.451	13.462	2.204	4.449	2.187	4.797	1.992	4.175	68	41
Bank und Versicherung	1.144	496	648	133	179	194	243	168	226	1	0
Transport und Verkehr	2.488	1.718	770	530	260	496	266	499	236	193	8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.495	6.763	7.732	2.161	2.493	2.130	2.507	2.087	2.331	385	401
Information und Consulting	3.161	1.725	1.436	480	388	567	506	436	476	242	66
Nichtkammer 1)	8.032	3.521	4.511	1.011	1.439	1.084	1.570	1.046	1.436	380	66
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.647	2.491	1.156	782	338	579	226	734	533	396	59
INSGESAMT	131.880 3)	87.096	44.784	25.682	14.583	26.005	15.193	24.307	13.824	11.102	1.184

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.921	2.154	767	643	282	633	253	589	216	289	16
Kärnten	9.733	6.246	3.487	1.852	1.189	1.880	1.234	1.692	986	822	78
Niederösterreich	19.970	14.496	5.474	4.192	1.741	4.348	1.819	4.088	1.714	1.868	200
Oberösterreich	28.166	18.528	9.638	5.281	3.235	5.585	3.208	5.016	2.877	2.646	318
Salzburg	10.788	6.790	3.998	2.014	1.299	2.059	1.382	1.919	1.232	798	85
Steiermark	19.904	13.366	6.538	4.015	2.089	3.875	2.226	3.731	2.006	1.745	217
Tirol	13.930	8.921	5.009	2.684	1.596	2.719	1.774	2.508	1.541	1.010	98
Vorarlberg	8.175	5.374	2.801	1.679	945	1.547	933	1.454	855	694	68
Wien	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
ÖSTERREICH	131.880 3)	87.096	44.784	25.682	14.583	26.005	15.193	24.307	13.824	11.102	1.184

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl 1)	
			absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0	
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8	
1980	1995	90.872	-4.484	-5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1	
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5	
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4	
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3	
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1	
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0	
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2	
1999	2008	95.227	-75	-0,1	40.517	-663	-1,6	42,5	

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2009

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.900	24,3
2. Bürokauffrau	5.474	12,2
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.218	11,6
4. Restaurantfachfrau	2.094	4,7
5. Köchin	1.844	4,1
6. Gastronomiefachfrau 4)	1.558	3,5
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.271	2,8
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.104	2,5
9. Verwaltungsassistentin	1.063	2,4
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	815	1,8
Summe "TOP-10"	31.341	69,9
Insgesamt	44.812	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik 2)	7.959	9,2
2. Installations- und Gebäudetechnik 3)	5.136	5,9
3. Elektroinstallationstechnik	4.699	5,4
4. Maschinenbautechnik	4.520	5,2
5. Einzelhandel insgesamt 1)	4.501	5,2
6. Koch	3.580	4,1
7. Tischlerei	3.490	4,0
8. Maurer	3.164	3,6
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.920	3,4
10. Maler und Anstreicher	2.059	2,4
Summe "TOP-10"	42.028	48,4
Insgesamt	86.864	100,0

- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
- 2) beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modullehrberuf Kraftfahrzeugtechnik
- 3) beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modullehrberuf Installations- und Gebäudetechnik
- 4) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2009

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.226	55,1	59.788	45,4
Industrie	1.494	3,9	16.654	12,6
Handel	5.776	15,0	19.034	14,5
Bank und Versicherung	266	0,7	1.198	0,9
Transport und Verkehr	465	1,2	2.590	2,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.669	12,1	13.546	10,3
Information und Consulting	1.709	4,4	2.973	2,3
Nichtkammer 2)	2.791	7,3	8.473	6,4
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	69	0,2	3.595	2,7
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)	26	0,1	3.825	2,9
INSGESAMT	38.491	100,0	131.676 5)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2007	2008	2009
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	10,5	10,9	11,1
Handel	3,2	3,3	3,3
Bank und Versicherung	4,8	4,5	4,5
Transport und Verkehr	5,3	5,3	5,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	2,9
Information und Consulting	1,7	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,1	3,0	3,0
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	43,4	44,3	52,1
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)			147,1
INSGESAMT	3,3	3,3	3,4

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.986 Lehrbetrieben ergeben.
- 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 4) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.
- 5) davon haben 4.683 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.305 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.378 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.097 in Unternehmungen und 1.586 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2009



WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

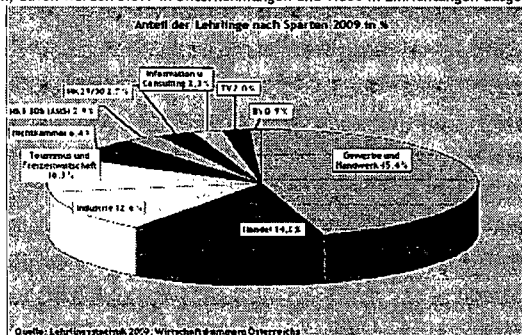
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2009		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Burgenland	3.061	2,3	+ 140	+ 4,8
Kärnten	9.427	7,2	- 306	- 3,1
Niederösterreich	19.961	15,2	- 9	+ 0,0
Oberösterreich	28.009	21,3	- 157	- 0,6
Salzburg	10.550	8,0	- 238	- 2,2
Steiermark	19.838	15,1	- 66	- 0,3
Tirol	13.854	10,5	- 76	- 0,5
Vorarlberg	8.147	6,2	- 28	- 0,3
Wien	18.829	14,3	+ 536	+ 2,9
ÖSTERREICH	131.676 4)	100,0	- 204	- 0,2

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2009		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	59.788	45,4	- 2.071	- 3,3
Industrie	16.654	12,6	- 487	- 2,8
Handel	19.034	14,5	- 879	- 4,4
Bank und Versicherung	1.198	0,9	+ 54	+ 4,7
Transport und Verkehr	2.590	2,0	+ 102	+ 4,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.546	10,3	- 949	- 6,5
Information und Consulting	2.973	2,3	- 188	- 5,9
Nichtkammer 1)	8.473	6,4	+ 441	+ 5,5
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.595	2,7	- 40	- 1,1
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	3.825	2,9		
INSGESAMT	131.676 4)	100,0	- 204	- 0,2

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwältin, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.
- 4) davon haben 4.683 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.305 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.378 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.097 in Unternehmungen und 1.586 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	59.788	47.607	12.181	12.591	3.862	14.045	4.111	14.016	3.824	6.955	384
Industrie	16.654	14.370	2.284	3.207	554	4.296	787	4.020	742	2.847	201
Handel	19.034	6.169	12.865	1.980	3.978	2.166	4.454	1.950	4.390	73	43
Bank und Versicherung	1.198	544	654	178	178	183	238	183	238	0	0
Transport und Verkehr	2.590	1.827	763	540	195	557	273	512	285	218	10
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.546	6.284	7.262	2.022	2.240	1.983	2.384	1.914	2.237	365	401
Information und Consulting	2.973	1.637	1.336	397	344	486	453	540	461	214	78
Nichtkammer 1)	8.473	3.702	4.771	1.171	1.494	1.007	1.679	1.046	1.498	478	100
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.595	2.579	1.016	990	469	788	296	490	186	311	65
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	3.825	2.145	1.680	1.837	1.378	194	193	80	94	34	15
INSGESAMT	131.676 4)	86.864	44.812	24.913	14.692	25.705	14.868	24.751	13.955	11.495	1.297

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	3.061	2.219	842	622	307	690	293	607	221	300	21
Kärnten	9.427	5.922	3.505	1.596	1.174	1.748	1.165	1.752	1.075	826	91
Niederösterreich	19.961	14.362	5.599	4.079	1.942	4.165	1.763	4.178	1.706	1.940	188
Oberösterreich	28.009	18.523	9.486	4.923	2.924	5.476	3.281	5.309	2.983	2.815	298
Salzburg	10.550	6.668	3.882	1.875	1.167	2.024	1.321	1.942	1.294	827	100
Steiermark	19.838	13.107	6.731	3.746	2.172	3.856	2.220	3.712	2.079	1.793	260
Tirol	13.854	8.911	4.943	2.640	1.591	2.611	1.616	2.584	1.616	1.076	120
Vorarlberg	8.147	5.379	2.768	1.536	897	1.668	946	1.463	853	712	72
Wien	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147
ÖSTERREICH	131.676 4)	86.864	44.812	24.913	14.692	25.705	14.868	24.751	13.955	11.495	1.297

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger (1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehrlinganfänger an der Geburtenzahl (1)
			absolut	In %		absolut	In %	
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8
1980	1995	90.872	-4.484	-5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2
1993	2008	95.227	-75	-0,1	40.517	-663	-1,6	42,5
1994	2009	92.415	-2.812	-3,0	39.131	-1.386	-3,4	42,3

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehrlinganfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2010

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	11.015	24,8
2. Bürokauffrau	5.483	12,4
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	4.814	10,8
4. Restaurantfachfrau	1.918	4,3
5. Köchin	1.800	4,1
6. Gastronomiefachfrau 5)	1.447	3,3
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.208	2,7
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.171	2,6
9. Verwaltungsassistentin	1.147	2,6
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	774	1,7
Summe "TOP-10"	30.777	69,3
insgesamt	44.382	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Elektrotechnik 2)	9.062	10,6
2. Kraftfahrzeugtechnik 3)	7.813	9,1
3. Installations- und Gebäudetechnik 4)	5.215	6,1
4. Einzelhandel insgesamt 1)	4.695	5,5
5. Maschinenbautechnik	4.354	5,1
6. Koch	3.451	4,0
7. Tischlerei	3.328	3,9
8. Maurer	3.187	3,7
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.727	3,2
10. Maler und Anstreicher	2.056	2,4
Summe "TOP-10"	45.888	53,7
insgesamt	85.517	100,0

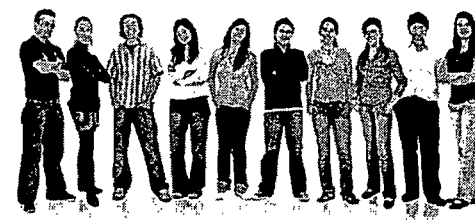
- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
 2) beinhaltet den Modulberuf Elektrotechnik und die Lehrberufe Prozesstechnik, Anlageelektrik, Elektroanlagentechnik, Elektrobetriebstechnik, Elektroenergie- und Elektroinstallations- und Gebäudetechnik.
 3) beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modulberuf Kraftfahrzeugtechnik
 4) beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modulberuf Installations- und Gebäudetechnik
 5) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2010

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	20.738	55,2	57.328	44,1
Industrie	1.453	3,9	16.352	12,6
Handel	5.710	15,2	18.688	14,4
Bank und Versicherung	286	0,8	1.250	1,0
Transport und Verkehr	470	1,3	2.724	2,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.414	11,8	12.552	9,7
Information und Consulting	1.631	4,3	2.868	2,2
Nichtkammer 2)	2.753	7,3	8.675	6,7
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	69	0,2	3.699	2,8
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)	40	0,1	5.763	4,4
INSGESAMT	37.564 1)	100,0	129.899 5)	100,0

SPARTE	auf 1. Lehrbetrieb entfallen... Lehrlinge		
	2008	2009	2010
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	10,9	11,1	11,3
Handel	3,3	3,3	3,3
Bank und Versicherung	4,5	4,5	4,4
Transport und Verkehr	5,3	5,6	5,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	2,9	2,8
Information und Consulting	1,7	1,7	1,8
Nichtkammer 2)	3,0	3,0	3,2
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	44,3	52,1	53,6
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)		147,1	144,1
INSGESAMT	3,3	3,3	3,5

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.004 Lehrbetrieben ergeben.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
 4) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.
 5) davon haben 5.173 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.680 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.493 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.272 in Unternehmungen und 1.901 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2010



LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2010		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	3.039	2,3	- 22	- 0,7
Kärnten	9.170	7,1	- 257	- 2,7
Niederösterreich	19.814	15,3	- 147	- 0,7
Oberösterreich	27.591	21,2	- 418	- 1,5
Salzburg	10.308	7,9	- 242	- 2,3
Steiermark	19.298	14,9	- 540	- 2,7
Tirol	13.359	10,3	- 495	- 3,6
Vorarlberg	8.133	6,3	- 14	- 0,2
Wien	19.187	14,8	+ 358	+ 1,9
ÖSTERREICH	129.899 4)	100,0	- 1.777	- 1,3

LEHRLINGE NACH SPARTEN

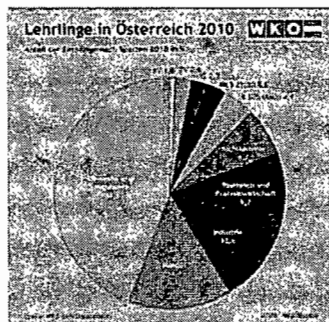
Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2010		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	57.328	44,1	- 2.460	- 4,1
Industrie	16.352	12,6	- 302	- 1,8
Handel	18.688	14,4	- 346	- 1,8
Bank und Versicherung	1.250	1,0	+ 52	+ 4,3
Transport und Verkehr	2.724	2,1	+ 134	+ 5,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.552	9,7	- 994	- 7,3
Information und Consulting	2.868	2,2	- 105	- 3,5
Nichtkammer 1)	8.675	6,7	+ 202	+ 2,4
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.699	2,8	+ 104	+ 2,9
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	5.763	4,4	+ 1.938	+ 50,7
INSGESAMT	129.899 4)	100,0	- 1.777	- 1,3

1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

3) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

4) davon haben 5.173 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.680 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.493 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.272 in Unternehmungen und 1.901 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	57.328	45.802	11.526	12.540	3.739	12.647	3.784	13.421	3.622	7.194	381
Industrie	16.352	14.056	2.296	3.375	661	3.350	612	4.194	760	3.137	263
Handel	18.688	6.185	12.503	2.166	4.096	2.012	4.210	1.932	4.137	75	60
Bank und Versicherung	1.250	578	672	179	182	229	253	169	237	1	0
Transport und Verkehr	2.724	1.912	812	527	248	562	249	585	291	238	24
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.552	5.824	6.728	1.953	2.125	1.816	2.128	1.722	2.127	333	348
Information und Consulting	2.868	1.597	1.271	429	344	447	422	444	414	277	91
Nichtkammer 1)	8.675	3.741	4.934	1.082	1.456	1.227	1.773	985	1.610	447	95
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.699	2.493	1.206	947	514	735	309	597	312	214	71
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	5.763	3.329	2.434	1.869	1.329	1.203	906	228	194	29	5
INSGESAMT	129.899 4)	85.517	44.382	25.067	14.694	24.228	14.646	24.277	13.704	11.945	1.338

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	3.039	2.138	901	609	291	594	322	657	268	278	20
Kärnten	9.170	5.829	3.341	1.741	1.109	1.587	1.107	1.618	1.005	883	120
Niederösterreich	19.814	14.114	5.700	4.185	1.987	3.888	1.860	4.025	1.675	2.016	178
Oberösterreich	27.591	18.233	9.358	5.038	2.972	4.951	3.017	5.205	3.050	3.039	319
Salzburg	10.308	6.555	3.753	1.832	1.160	1.931	1.246	1.893	1.253	899	94
Steiermark	19.298	12.689	6.609	3.556	2.210	3.593	2.136	3.671	2.003	1.869	260
Tirol	13.359	8.677	4.682	2.574	1.554	2.572	1.520	2.464	1.471	1.067	137
Vorarlberg	8.133	5.390	2.743	1.609	895	1.508	939	1.528	845	745	64
Wien	19.187	11.892	7.295	3.923	2.516	3.604	2.499	3.216	2.134	1.149	146
ÖSTERREICH	129.899 4)	85.517	44.382	25.067	14.694	24.228	14.646	24.277	13.704	11.945	1.338

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 5)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl 1)	
			absolut	in %		absolut	in %	in %	in %
1960	1975	125.945	11.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	- 3.917	- 2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	- 9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0	
1975	1990	93.757	- 3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8	
1980	1995	90.872	- 4.484	- 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1	
1983	1998	90.118	- 4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3	
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1	
1985	2000	87.440	- 1.794	- 2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0	
1987	2002	86.503	- 461	- 0,5	36.341	- 1.030	- 2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2	
1993	2008	95.227	- 75	- 0,1	40.517	- 663	- 1,6	42,5	
1994	2009	92.415	- 2.812	- 3,0	39.131	- 1.386	- 3,4	42,3	
1995	2010	88.669	- 3.746	- 4,1	38.988	- 143	- 0,4	44,0	

5) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2011

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel 1)	11.010	25,2
2. Bürokauffrau	5.346	12,2
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	4.610	10,5
4. Restaurantfachfrau	1.755	4,0
5. Köchin	1.650	3,8
6. Gastronomiefachfrau 3)	1.316	3,0
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.166	2,7
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.159	2,6
9. Verwaltungsassistentin	1.131	2,6
10. Metalltechnik 2)	776	1,8
Summe "TOP-10"	29.919	68,4
Insgesamt	43.765	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Metalltechnik 2)	11.923	14,1
2. Elektrotechnik 2)	8.921	10,6
3. Kraftfahrzeugtechnik 2)	7.878	9,3
4. Installations- und Gebäudetechnik 2)	5.029	6,0
5. Einzelhandel 1)	4.853	5,8
6. Tischlerei 4)	3.769	4,5
7. Koch	3.287	3,9
8. Maurer	3.100	3,7
9. Maler und Anstreicher	2.100	2,5
10. Zimmerei	1.685	2,0
Summe "TOP-10"	52.545	62,3
Insgesamt	84.313	100,0

- 1) Einzelhandel mit allen Schwerpunkten
 2) Modullehrberuf inklusive Vorgängerlehrberufe
 3) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau
 4) Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2011

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	20.193	57,6	56.077	43,8
Industrie	1.420	4,0	16.273	12,7
Handel	5.580	15,9	18.914	14,8
Bank und Versicherung	292	0,8	1.307	1,0
Transport und Verkehr	476	1,4	2.791	2,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.200	12,0	11.840	9,2
Information und Consulting	1.581	4,5	2.809	2,2
Nichtkammer 2)	2.778	7,9	8.579	6,7
Überbetriebliche Lehrausbildung 3)	120	0,3	9.488	7,4
INSGESAMT	36.640 1)	100,0	128.078 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2009	2010	2011
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	11,1	11,3	11,5
Handel	3,3	3,3	3,4
Bank und Versicherung	4,5	4,4	4,5
Transport und Verkehr	5,6	5,8	5,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	2,9	2,8	2,8
Information und Consulting	1,7	1,8	1,8
Nichtkammer 2)	3,0	3,2	3,1
Überbetriebliche Lehrausbildung 3)	52,1	53,6	79,1
INSGESAMT	3,3	3,5	3,7

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften würde eine Summe von 35.084 Lehrbetrieben ergeben. (Dies entspricht einer Einmalzählung des Mitglieds pro Bundesland.) Zu beachten ist allerdings, dass ein Kammermitglied mit Standorten in mehreren Bundesländern bis zu neun Mal in dieser Summe enthalten sein kann.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) Ausbildungseinrichtungen gemäß BAG § 8c, § 29, § 30 und § 30b
 5) davon haben 5.507 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (4.000 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.507 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.381 in Unternehmungen und 2.126 in Einrichtungen ausgebildet.)

© Wirtschaftskammern Österreichs



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2011



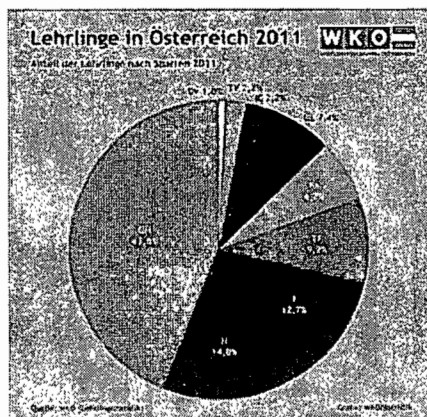
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2011		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.926	2,3	- 113	- 3,7
Kärnten	8.967	7,0	- 203	- 2,2
Niederösterreich	19.407	15,2	- 407	- 2,1
Oberösterreich	27.361	21,4	- 230	- 0,8
Salzburg	10.062	7,9	- 246	- 2,4
Steiermark	18.911	14,8	+ 387	+ 2,0
Tirol	12.937	10,1	- 422	- 3,2
Vorarlberg	8.240	6,4	+ 107	+ 1,3
Wien	19.267	15,0	+ 80	+ 0,4
ÖSTERREICH	128.078 3)	100,0	- 1.821	- 1,4

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2011		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	56.077	43,8	- 1.251	- 2,2
Industrie	16.273	12,7	- 79	- 0,5
Handel	18.914	14,8	+ 226	+ 1,2
Bank und Versicherung	1.307	1,0	+ 57	+ 4,6
Transport und Verkehr	2.791	2,2	+ 67	+ 2,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	11.840	9,2	- 712	- 5,7
Information und Consulting	2.809	2,2	- 59	- 2,1
Nichtkammer 1)	8.579	6,7	+ 96	+ 1,1
Überbetriebliche Lehrausbildung 2)	9.488	7,4	+ 26	+ 0,3
INSGESAMT	128.078 3)	100,0	- 1.821	- 1,4

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 2) Ausbildungseinrichtungen gemäß BAG § 8c, § 29, § 30 und § 30b
 3) davon haben 5.507 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der Integrativen Berufsausbildung. (4.000 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.507 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.381 in Unternehmungen und 2.126 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	56.077	44.807	11.270	12.763	3.696	12.736	3.734	12.307	3.393	7.001	447
Industrie	16.273	13.924	2.349	3.743	727	3.474	723	3.319	591	3.388	308
Handel	18.914	6.339	12.575	2.274	4.214	2.166	4.349	1.831	3.941	68	71
Bank und Versicherung	1.307	627	680	189	165	221	266	214	249	3	0
Transport und Verkehr	2.791	1.985	806	568	236	551	274	598	275	268	21
Tourismus und Freizeitwirtschaft	11.840	5.554	6.286	1.846	2.002	1.783	2.042	1.608	1.897	317	345
Information und Consulting	2.809	1.532	1.277	405	385	472	431	428	381	227	80
Nichtkammer 1)	8.579	3.569	5.010	971	1.454	1.052	1.730	1.133	1.711	413	115
Überbetriebliche Lehrausbildung 2)	9.488	5.976	3.512	2.383	1.446	1.669	1.002	1.537	946	387	118
INSGESAMT	128.078 3)	84.313	43.765	25.142	14.325	24.124	14.551	22.975	13.384	12.072	1.505

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.926	2.068	858	636	274	566	281	568	276	298	27
Kärnten	8.967	5.737	3.230	1.790	1.044	1.676	1.076	1.453	970	818	140
Niederösterreich	19.407	13.750	5.657	4.129	1.901	3.907	1.842	3.762	1.717	1.952	197
Oberösterreich	27.361	18.008	9.353	5.122	3.081	5.035	3.076	4.713	2.796	3.138	400
Salzburg	10.062	6.394	3.668	1.793	1.147	1.889	1.271	1.838	1.153	874	97
Steiermark	18.911	12.476	6.435	3.716	2.125	3.454	2.128	3.404	1.914	1.902	268
Tirol	12.937	8.512	4.425	2.569	1.479	2.471	1.489	2.396	1.350	1.076	107
Vorarlberg	8.240	5.390	2.850	1.668	957	1.559	920	1.393	855	770	118
Wien	19.267	11.978	7.289	3.719	2.317	3.567	2.468	3.448	2.353	1.244	151
ÖSTERREICH	128.078 3)	84.313	43.765	25.142	14.325	24.124	14.551	22.975	13.384	12.072	1.505

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 4)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl 1)	
			absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	- 3.917	- 2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	- 9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0	
1975	1990	93.757	- 3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8	
1980	1995	90.872	- 4.484	- 5,2	37.343	- 2.135	- 5,9	41,1	
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1	
1985	2000	87.440	- 1.794	- 2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0	
1987	2002	86.503	- 461	- 0,5	36.341	- 1.030	- 2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2	
1993	2008	95.227	- 75	- 0,1	40.517	- 663	- 1,6	42,5	
1994	2009	92.415	- 2.812	- 3,0	39.131	- 1.386	- 3,4	42,3	
1995	2010	88.669	- 3.746	- 4,1	38.988	- 143	- 0,4	44,0	
1996	2011	88.809	+ 140	+ 0,2	38.485	- 503	- 1,3	43,3	

- 4) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.